



Fortschreibung des Ortsentwicklungsplans (2019) für die Gemeinde Großewiehe Januar 2021

unter Mitwirkung von:

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR



Im Rahmen dieser Dokumentation wurden ggf. Fotos, Grafiken und Abbildungen zu Layoutzwecken und als Platzhalter verwendet, für die keine Nutzungsrechte vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt EMM | Kommunen und Projekte von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch EMM | Kommunen und Projekte.



Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABENSTELLUNG	7
2	ÖRTLICHE UND ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN: SCHULENTWICKLUNGSPLAN	8
3	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG	10
3.1	AUSSAGEGENAUIGKEIT UND GRENZEN DER AUSSAGEKRAFT EINER KLEINRÄUMIGEN BEVÖLKERUNGSPROGNOSE	11
3.2	REALENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG 2011-2019.....	12
3.2.1	<i>Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen 2015-2019</i>	12
3.2.2	<i>Komponenten der Bevölkerungsentwicklung</i>	14
3.3	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE.....	15
3.4	FAZIT	19
4	BEZUG ZUM ORTSENTWICKLUNGSPLAN 2019	20
4.1	HANDLUNGSFELDER (OEP 2019)	20
4.2	SCHLÜSSELPROJEKT (OEP 2019)	20
4.2.1	<i>Teilprojekt 1: Begegnungszone Dorfmittelpunkt</i>	21
4.2.2	<i>Teilprojekt 2: Schaffen eines multifunktionalen Treffpunktes mit Saalmöglichkeit</i>	21
4.2.3	<i>Teilprojekt 3: Schaffen einer multifunktionalen Freifläche</i>	21
4.3	THEMENBEREICHE BILDUNG UND KULTUR (OEP 2019)	22
4.4	SCHLUSSFOLGERUNG FÜR DIE FORTSCHREIBUNG.....	22
5	BESTANDSAUFNAHME	24
5.1	BILDUNG	24
5.1.1	<i>Elementarbildung</i>	24
5.1.2	<i>Schulische Bildung</i>	25
5.1.3	<i>Schulstandort Großenwiehe</i>	27
5.1.4	<i>Fazit Bestand im Handlungsfeld Bildung und Betreuung von 0-10 Jahre</i>	31
5.2	KULTUR UND FREIZEIT	32
5.2.1	<i>Aktivitäten</i>	32



5.2.2	Vorhandene Räume	34
5.2.3	Fazit Bestand im Handlungsfeld Kultur und Freizeit	36
6	BETEILIGUNG.....	37
7	HANDLUNGSFELDER UND ENTWICKLUNGSZIELE	38
7.1	HANDLUNGSFELDER.....	38
7.2	ENTWICKLUNGSZIELE	38
7.2.1	Handlungsfeld Kultur und Bildung	38
7.2.2	Handlungsfeld Freizeit und Dorfgemeinschaft.....	39
8	BEITRAG ZUR ORTSKERNENTWICKLUNG	39
9	HANDLUNGSPROGRAMM DER FORTSCHREIBUNG	41
9.1	HANDLUNGSFELD BILDUNG UND BETREUUNG	43
9.2	HANDLUNGSFELD FREIZEIT UND DORFGEMEINSCHAFT	45
10	FAZIT UND SCHLUSSBEMERKUNG	46



Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Schülerzahlen und Prognose Grundschule Großewiehe mit Außenstelle Lindewitt.....	8
Abbildung 2: Schülerströme	9
Abbildung 3: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen	12
Abbildung 4: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen (2015=100%)	12
Abbildung 5: Großewiehe und Lindewitt: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen	13
Abbildung 6: Großewiehe und Lindewitt: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen (2015=100%).....	13
Abbildung 7: Großewiehe: Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2011-2018	14
Abbildung 8: Großewiehe: Wanderungsbewegungen 2011-2018 (nach Jahren)	14
Abbildung 9: Großewiehe: Wanderungsbewegungen 2013-2017 (nach Altersklassen).....	15
Abbildung 10: Amt Schafflund: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (ab 2018 Prognose).....	16
Abbildung 11: Entwicklung der Bevölkerungszahl im Amt Schafflund nach Altersklassen (2017=100%).....	16
Abbildung 12: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (Vergleich Realentwicklung und Prognose)	17
Abbildung 13: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (ab 2018 Prognose).....	17
Abbildung 14: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2017-2030 (2017=100%)	18
Abbildung 15: Handlungsfelder der Fortschreibung	23
Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschule Großewiehe Schuljahr 2015/2016 bis 2020/2021	25
Abbildung 17: Vergleich Schülerzahlen IST und Schulentwicklungsplan	26
Abbildung 18: Grundschule am Standort Großewiehe: Raumbestand und Bedarfe	29
Abbildung 19: Betreuungszahlen an der Schule Großewiehe.....	30
Abbildung 20: Lage der Räume für die Dorfgemeinschaft	34
Abbildung 21: Beteiligungsprozess.....	37
Abbildung 22: Infrastrukturachse im Ortskern Großewiehe.....	40
Abbildung 23: Handlungsfelder, Schlüsselprojekte, Prioritäten	41



Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Dorfgemeinschaftsaktivitäten – Themen und Aktivitäten.....	33
Tabelle 2: Räume für die Dorfgemeinschaft: Nutzungen und Defizite	36

Verzeichnis der Abkürzungen

A xxx	Autobahn xxx	Kita	Kindertageseinrichtung
BKI	Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern	LBV.SH	Landesbetrieb Verkehr Schleswig-Holstein
B-Plan	Bebauungsplan	OEP 2019	Ortsentwicklungsplan 2019
ca.	circa	OGS	Offene Ganztagschule
bzw.	beziehungsweise	OKE	Ortskernentwicklungskonzept
B xxx	Bundesstraße xxx	TSV Lindewitt	Turn- und Sportverein Lindewitt e.V.
DRK	Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Großenwiehe	u.a.	unter anderem
F-Plan	Flächennutzungsplan	VA	Veranstaltungen
GGR	Gertz Gutsche Rümenapp	VdK	Sozialverband VdK Nord e.V. Ortsverein Großenwiehe
L xxx	Landesstraße	vgl.	vergleiche



1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Großewiehe hat eine sehr gute infrastrukturelle Ausstattung und stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern wesentliche Funktionen der Daseinsvorsorge zur Verfügung. Daraus folgt eine hohe Wohnqualität sowie ein regionaler Einzugsbereich für die Versorgungsstrukturen, u.a. Grundschule, Kindertageseinrichtungen, Lebensmitteleinzelhandel, Bäckereien, Ärzte, Apotheke, haushaltsnahe Dienstleistungen und Gesundheitsdienstleistungen.

Im Jahr 2017 hat die Gemeinde begonnen, unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen Ortsentwicklungsplan zu erarbeiten. Das Konzept¹ wurde 2019 fertiggestellt. Im Rahmen des Ortsentwicklungsplanes wurde das Schlüsselprojekt „Schaffung eines zentralen Dorfmittelpunktes“ mit drei Teilprojekten benannt.

Die Gemeinde schreibt nun den Ortsentwicklungsplan fort, um weitere Maßnahmen der Dorfentwicklung vorzubereiten, die gemäß GAK Rahmenplan Förderbereich 1, Fördergrundsatz 4.0 „Förderung von Maßnahmen der Dorferneuerung und –entwicklung ländlich geprägter Orte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz“ umgesetzt werden sollen.

Im Rahmen dieser Fortschreibung wird die demografische Entwicklung, insbesondere mit dem Fokus auf die Entwicklung der Schülerzahlen für Großewiehe und den Einzugsbereich der Grundschule, vertieft untersucht. In der Fortschreibung beschränkt sich die Bestandsaufnahme auf diejenigen Bereiche, in denen seit 2019 Änderungen stattgefunden haben bzw. eine vertiefende Untersuchung aufgrund der Vorbereitung von (Schlüssel-) Projekten erforderlich ist.

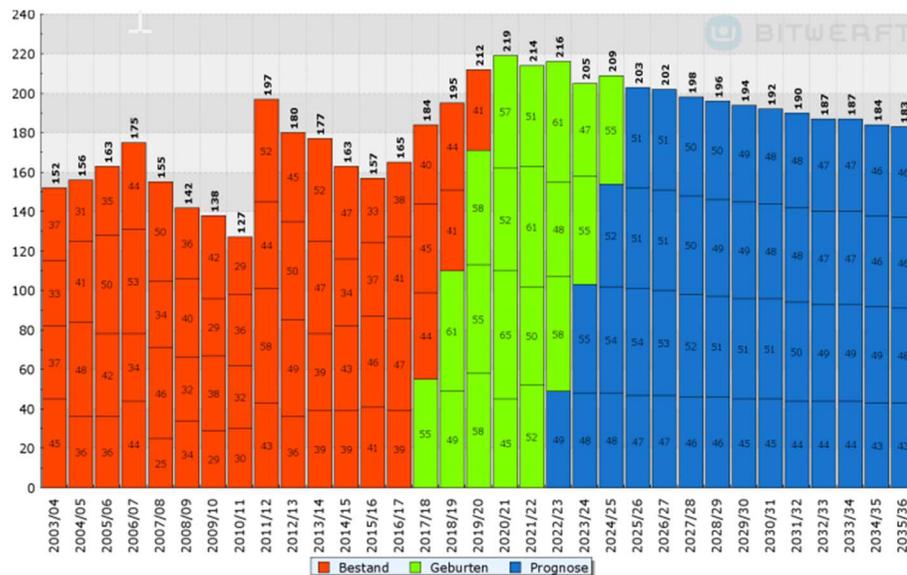
Die umfangreiche Bürgerbeteiligung hat in den Jahren 2017 und 2018 stattgefunden. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie werden im Rahmen dieser Fortschreibung fallweise Experten und Expertinnen zu den entsprechenden Fragestellungen beteiligt.

¹ Ortsentwicklungsplan Großewiehe 2019, Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, Strande 2019.



2 Örtliche und überörtliche Planungen: Schulentwicklungsplan

Der derzeit geltende Schulentwicklungsplan² stellt die 2. Fortschreibung des 2008 beschlossenen Schulentwicklungsplanes dar. Die Fortschreibung zeigt die Entwicklung der Schul- und Schulträgerstruktur auf, dokumentiert die Veränderungen bei den Schülerzahlen und beinhaltet als wesentliches Element der Schulentwicklungsplanung die Prognosen für jede einzelne Schule auf der Grundlage des Datenbestandes des Schuljahres 2016/17. Die Schulprognosen werden mit der landeseinheitlichen Software (PRIMUS) erstellt. Das Statistikamt schlägt die Schülerzahlen der Außenstellen von Schulen der „Haupt“-schule zu. Das bedeutet für Großenwiehe, dass die Außenstelle Lindewitt nicht getrennt dargestellt wird. Ist-Zahlen des laufenden Schuljahres und PRIMUS-Zahlen können differieren, da PRIMUS die Daten aus Veröffentlichungen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein generiert. Maßgeblich ist hier der Stichtag der Datenerfassung. Veränderungen im laufenden Schuljahr nach dem amtlichen Stichtag werden nicht abgebildet.



Entsprechend der Abbildung betrug die Schülerzahl zum Zeitpunkt der der Datengrundlage Schuljahr 2016/17 165 Schüler und steigt bis zum Jahr 2020/21 auf einen Höchststand von 219 Schülern an. Anschließend sinkt die Schülerzahl bis zum Prognosejahr 2035/36 auf 183 Schüler.

Die Grundschule Großenwiehe - Lindewitt wird demzufolge langfristig über der Mindestgröße von 80 Schülern liegen, die Außenstelle Lindewitt ist ebenso mittelfristig gesichert.

Abbildung 1: Schülerzahlen und Prognose Grundschule Großenwiehe mit Außenstelle Lindewitt³

² Schulentwicklungsplan 2018 des Kreises Schleswig-Flensburg - 2. Fortschreibung -, Kreis SI-FI, Fachdienst Schule und Sport, ohne Datum.

³ Ebenda, S. 49.

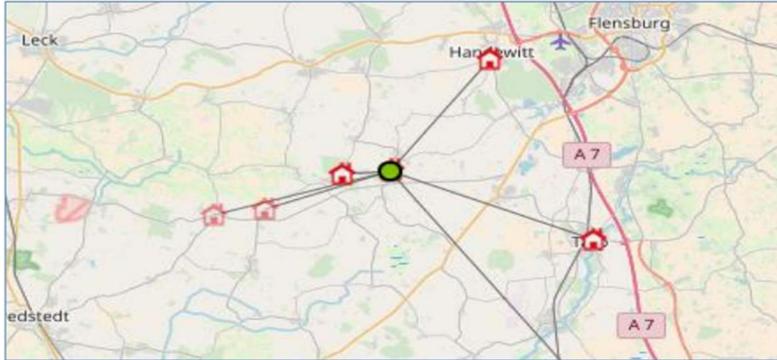


Abbildung 2: Schülerströme⁴

Das Einzugsgebiet der Grundschule Großenwiehe – Lindewitt geht über die beiden Gemeinden hinaus. Auch Kinder aus den Gemeinden

- Goldebek
- Goldelund
- Handewitt
- Lindewitt
- Tarp
- und weiteren Gemeinden

besuchen die Grundschule Großenwiehe-Lindewitt.

Die Daten des Schulentwicklungsplanes für die GS Großenwiehe - Lindewitt werden im Rahmen der Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes mit der realen Entwicklung am Standort Großenwiehe abgeglichen.

⁴ Schulentwicklungsplan 2018 des Kreises Schleswig-Flensburg - 2. Fortschreibung -, S. 49.



3 Demografische Entwicklung

Dieses Kapitel gibt den im Rahmen dieser Fortschreibung erarbeiteten Fachbeitrag „Demografische Entwicklung in der Gemeinden Großenwiehe und Lindewitt“⁵ inhaltlich großenteils unverändert wieder. Aus Gründen des Textflusses sind lediglich minimale textliche Anpassungen und Formatierungen vorgenommen worden. Alle Abbildungen sind direkt aus dem Fachbeitrag von Gertz Gutsche und Rügenapp (GGR) entnommen.

Im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes, das die bedarfsgerechte Anpassung von Daseinsvorsorgeangeboten und -strukturen an die Bevölkerungsentwicklung sowie die Änderung des Nachfrageverhaltens in den Fokus stellt, werden für den aus den Gemeinden Großenwiehe und Lindewitt bestehenden Untersuchungsraum Aussagen zur bisherigen sowie künftigen Bevölkerungsentwicklung aufbereitet.

Für die Herleitung der Ergebnisse wurden die folgenden Datenquellen genutzt:

- Für empirischen Realdaten zur Bevölkerungsentwicklung 2015 bis 2019: Datenbereitstellung durch die kommunalen Meldeämter.
- Für die empirischen Realdaten 2011 bis 2018:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen zum Stichtag 31.12.
- Für die empirischen Realdaten 2011 bis 2017 („Komponenten“): Statistische Ämter des Bundes und der Länder:
 - Lebendgeborene nach Geschlecht – Jahressumme, Gestorbene nach Geschlecht – Jahressumme,
 - Zu- und Fortzüge (über Gemeindegrenzen) nach Geschlecht und Altersgruppen – Jahressumme,
- Für die Prognosedaten 2017-2030: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2017-2030 (GGR 2018) auf Basis der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2015-2030 (GGR im Auftrag des Kreises Schleswig-Flensburg, 2016).

Die Nutzung der Grundlagendaten ist für den Verwendungszweck „rechtfrei“ (Grundlagendaten der statistischen Ämter).

⁵ Gertz Gutsche Rügenapp, Demografische Entwicklung in der Gemeinde Großenwiehe, Hamburg im November 2020.
Bei Verwendung von Daten und Aussagen dieses Kapitels ist als Quellenangabe grundsätzlich der genannte Bericht zu nennen.



3.1 Aussagegenauigkeit und Grenzen der Aussagekraft einer kleinräumigen Bevölkerungsprognose

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose ist als erweiterte Trendfortschreibung zu interpretieren. Sie berücksichtigt alle relevanten Prozesse der Bevölkerungsentwicklung, d.h.

- die Alterung der Bestandsbevölkerung,
- Geburten und Sterbefälle sowie
- Wanderungen – also Zu- und Fortzüge – über die Gemeindegrenzen.

Geplante Neubauvorhaben bzw. „Sonderentwicklungen“ und deren mögliche Implikationen für die Bevölkerungsentwicklung sind insofern berücksichtigt, als sie zum Zeitpunkt der Erarbeitung der zugrunde liegenden kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose im Auftrag des Kreises Schleswig-Flensburg (d.h. im Jahr 2016) bekannt waren.

Insbesondere bei kleinen Gemeinden sind die Ergebnisse jedoch als Tendenzaussage zur Richtung und Intensität der Entwicklungen zu interpretieren, die einer weitergehenden und vertiefenden planerischen Bewertung bedürfen. Eine weitgehende Belastbarkeit und „Treffsicherheit“ der Prognoseergebnisse zeigt sich regelmäßig erst ab einer Größe der betrachteten Raumeinheit von etwa 5.000 Einwohner/innen. Bei kleineren Gemeinden ist die Prognoseunsicherheit – insbesondere, wenn zu einer räumlich starken Differenzierung auch noch wie in diesem Fall eine tiefe „sachliche“ Untergliederung nach Altersklassen tritt – nicht unerheblich, so dass die Ergebnisse für kleinere Einzelgemeinden aufgrund der Durchschlagskraft von Einzelentscheidungen auf das Prognoseergebnis zwingend politisch-planerisch entsprechend eingeordnet und bewertet werden müssen.

Für die Kita-Bedarfs- bzw. Schulentwicklungsplanung sind insbesondere „Peaks“, also kurzfristige und ggf. vorübergehende Nachfragespitzen an Kindern mit Betreuungsbedarf bzw. Schulpflicht interessant. Um diese abbilden zu können, müssten insbesondere Neubauvorhaben jahresscharf erfasst und in der Prognose berücksichtigt werden. Dies kann eine regionale Bevölkerungsprognose bzw. deren kleinräumige Auswertung jedoch nicht leisten. Hier werden zwar entsprechende Siedlungsentwicklungsvorhaben berücksichtigt, aber aus methodischen Gründen die zu erwartenden Außenzuzüge über den gesamten Betrachtungszeitraum verteilt und damit der Verlauf „geglättet“.

Die im Folgenden dokumentierten Aussagen zur künftigen demographischen Entwicklung auf einzelgemeindlicher Ebene sind damit zwar als profunde Hinweise zur möglichen Bevölkerungsentwicklung zu verstehen – sie können jedoch eine detailliertere Abschätzung im Rahmen von Prozessen z.B. zur Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung nicht vollständig ersetzen.



3.2 Realentwicklung der Bevölkerung 2011-2019

3.2.1 Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen 2015-2019

Aus einer Datenbereitstellung durch die Gemeinden Großewiehe und Lindewitt ist die Entwicklung der Bevölkerungszahl nach neun Altersklassen bekannt. Deren Auswertung wird in diesem Abschnitt beschrieben.

3.2.1.1 Gemeinde Großewiehe

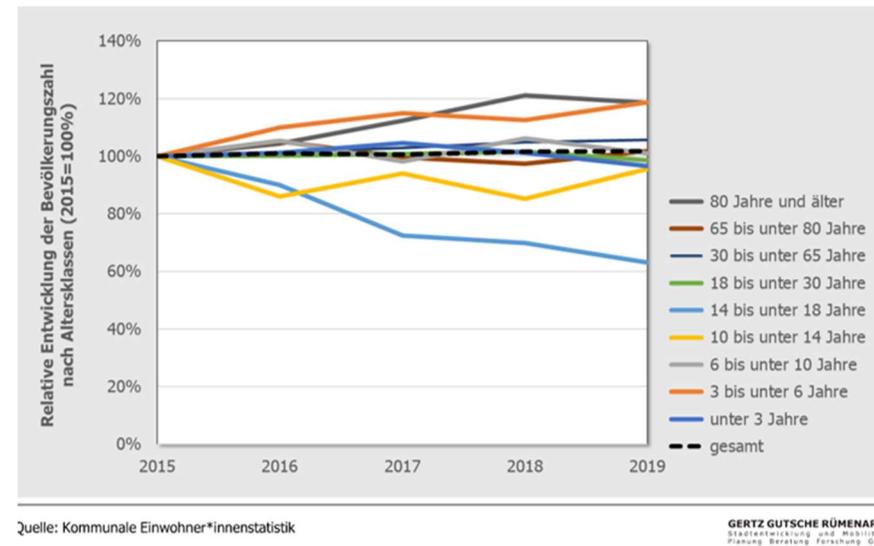
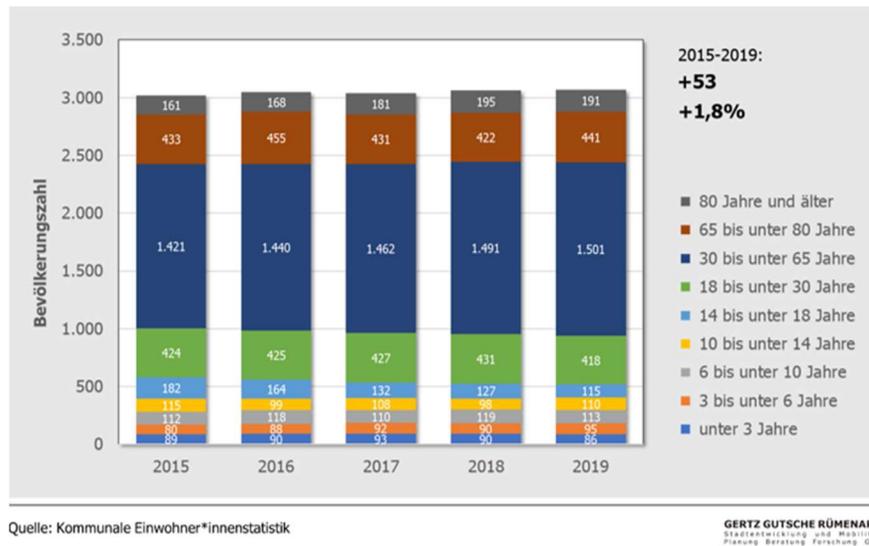


Abbildung 3: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen

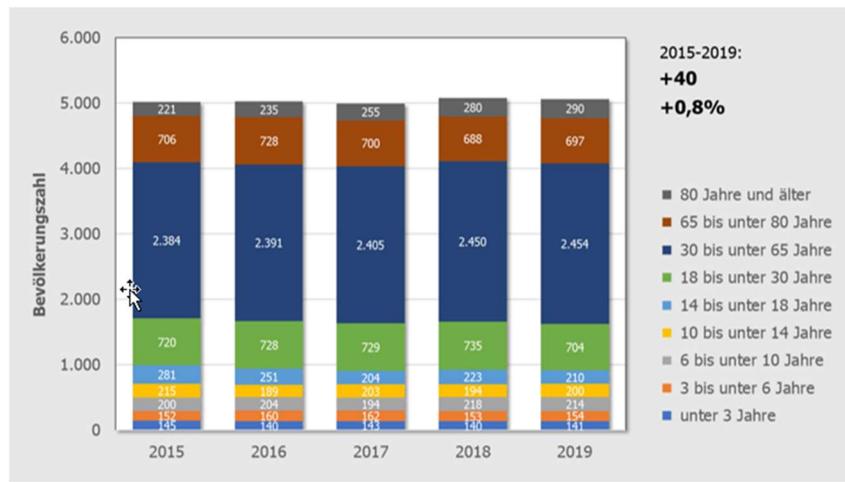
Abbildung 4: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen (2015=100%)

Zum 31.12.2019 lebten in der Gemeinde Großewiehe 3.070 Menschen. Dies entspricht einem Zuwachs von etwas mehr als 50 Personen gegenüber dem Jahr 2015 (+1,8%) (vgl. Abbildung 3).



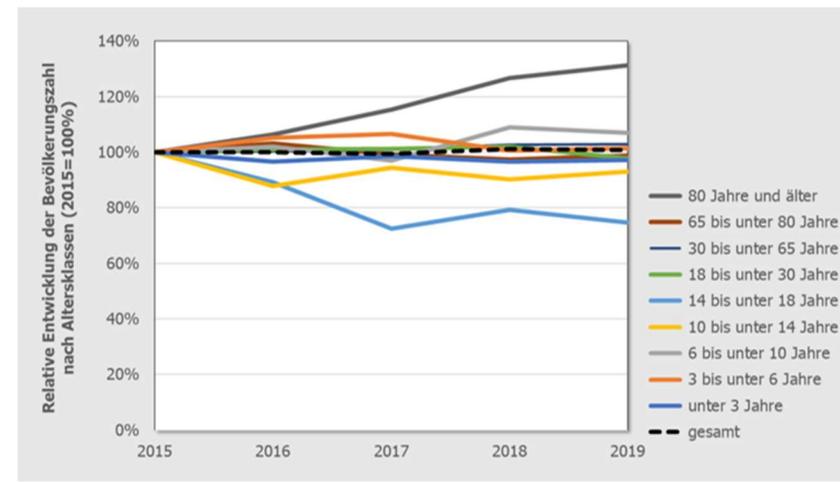
Angewachsen sind dabei insbesondere die Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen sowie die der 80-Jährigen und Älteren (jeweils knapp +19%). Rückläufig war hingegen insbesondere die Zahl der 14- bis unter 18-Jährigen (-37%) (vgl. Abbildung 4). Die Anzahl der 6- bis unter 10-Jährigen war in Großewiehe zwischen 2011 und 2019 weitgehend konstant.

3.2.1.2 Gemeinden Großewiehe und Lindewitt



Quelle: Kommunale Einwohner*innenstatistik

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR



Quelle: Kommunale Einwohner*innenstatistik

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Abbildung 5: Großewiehe und Lindewitt: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen

Abbildung 6: Großewiehe und Lindewitt: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2015-2019 nach Altersklassen (2015=100%)

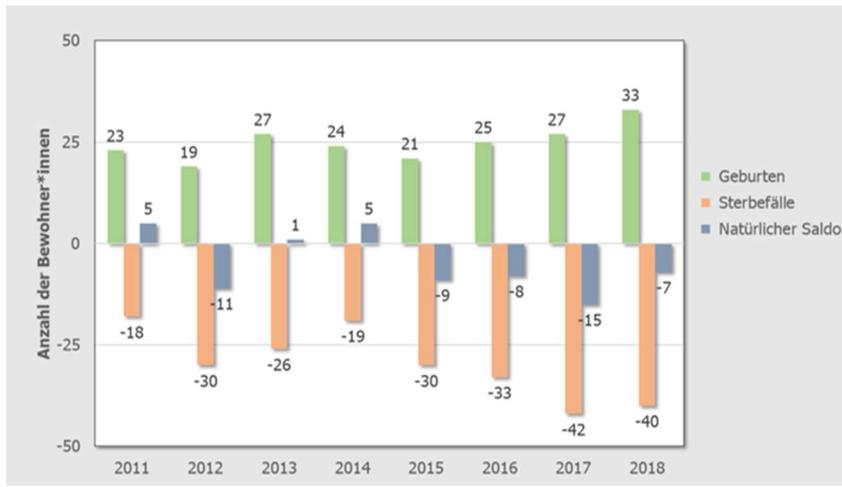
Bei gemeinsamer Betrachtung der Gemeinden Großewiehe und Lindewitt zeigt sich, dass die Bevölkerungsentwicklung in Bezug auf die Bevölkerungszahl in Summe mit rund +1% nahezu konstant verlaufen ist (vgl. Abbildung 5). Der Anstieg der Anzahl der Menschen in der Altersklasse 80 Jahre und älter sowie der geringere Anstieg der 6- bis unter 10-Jährigen in der Gemeinde Lindewitt schlägt sich in der zusammenfassenden Betrachtung deutlich nieder (vgl. Abbildungen 5 und 6).



3.2.2 Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

In diesem Abschnitt erfolgt eine Darstellung der Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung.

3.2.2.1 Gemeinde Großewiehe



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

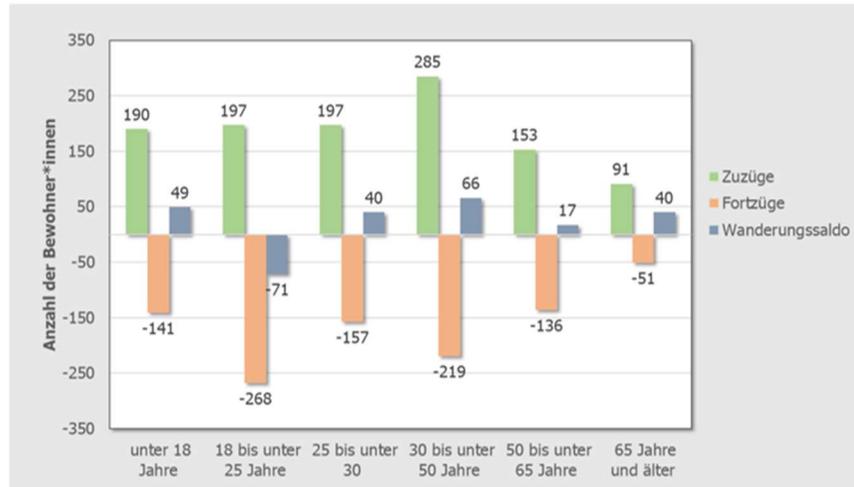
Abbildung 7: Großewiehe: Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2011-2018



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Abbildung 8: Großewiehe: Wanderungsbewegungen 2011-2018 (nach Jahren)



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Städteentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Abbildung 9: Großewiehe: Wanderungsbewegungen 2013-2017 (nach Altersklassen)

3.3 Bevölkerungsprognose

In diesem Abschnitt sollen die prognostizierten Entwicklungen zunächst für das Amt Schafflund und dann für Großewiehe dargestellt werden. Bei der Lektüre sowie der Interpretation der Ergebnisse auf dieser kleinteiligen Ebene sind insbesondere die in Kapitel 3.1 dargestellten Hinweise und Einschränkungen in Bezug auf die Belastbarkeit der Ergebnisse zu beachten.

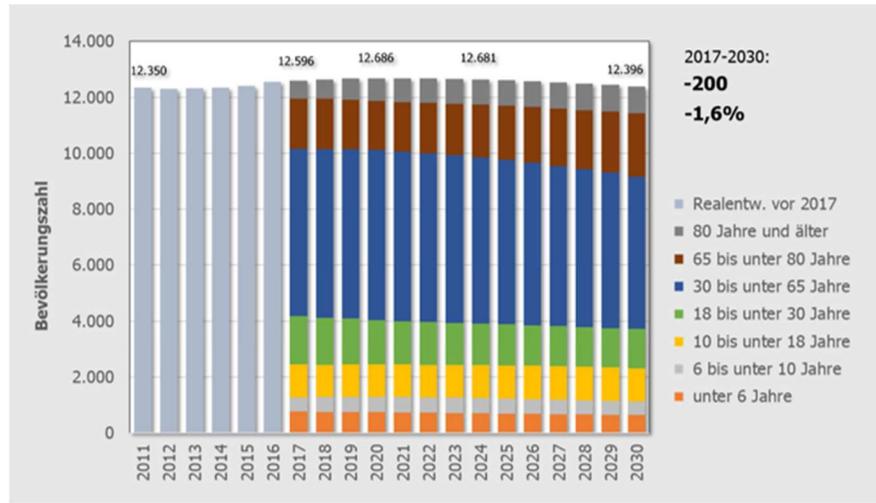
Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Großewiehe war in den vergangenen Jahren durch einen leicht negativen natürlichen Bevölkerungssaldo geprägt, d.h. die Anzahl der Sterbefälle überstieg in den Jahren 2011 bis 2018 tendenziell die Anzahl der Geburten (vgl. Abbildung 7).

Die Wanderungsbilanz war in der Gemeinde Großewiehe in den vergangenen Jahren hingegen durchgehend positiv (vgl. Abbildung 8). Damit wurden die negativen natürlichen Bevölkerungssalden überkompensiert, so dass die Bevölkerungsentwicklung insgesamt positiv verlaufen ist.

Bei Betrachtung der Summen der Wanderungsbewegungen über die vergangenen Jahre (2013-2017) nach Altersklassen zeigt sich, dass in Großewiehe Wanderungsgewinne bei den 30-50-Jährigen sowie den Kindern unter 18 Jahren (= Familien) aber auch bei den Seniorinnen und Senioren erzielt wurden. Wanderungsverluste vollzogen sich vor allem bei den 18- bis unter 25-Jährigen, was aber für ländliche Räume sehr typisch ist (vgl. Abbildung 9).

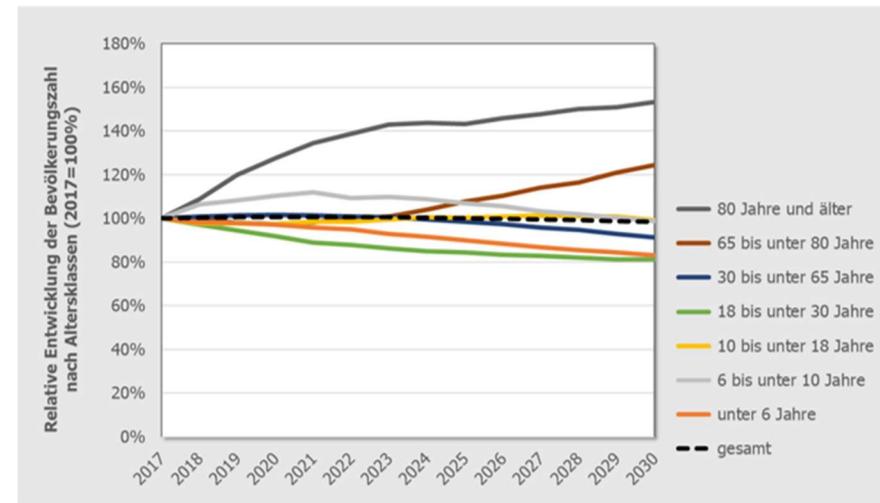


4.1 Amt Schafflund



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (GGR)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GGR



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (GGR)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GGR

Abbildung 10: Amt Schafflund: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (ab 2018 Prognose)

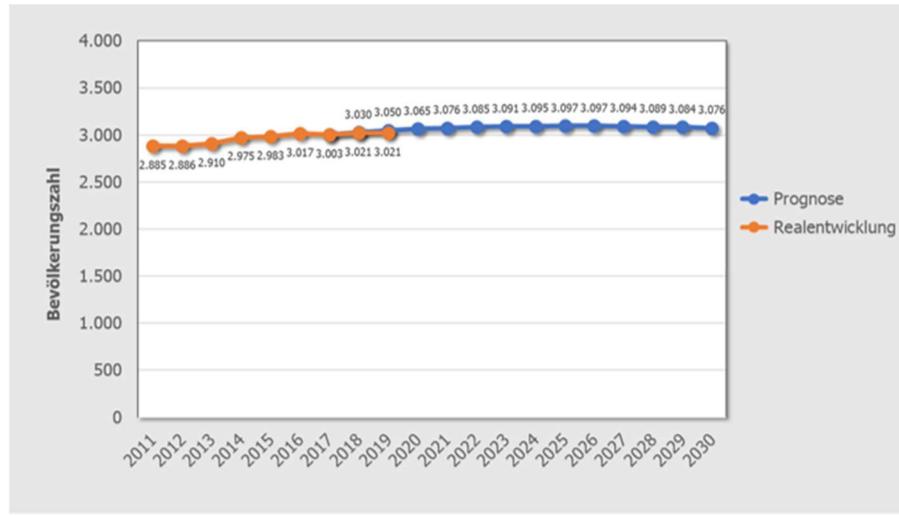
Abbildung 11: Entwicklung der Bevölkerungszahl im Amt Schafflund nach Altersklassen (2017=100%)

Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose könnte die Bevölkerungszahl im Amt Schafflund in den kommenden Jahren zunächst weiter ansteigen. Ab Mitte der 2020er Jahre wird die Bevölkerungsentwicklung dann voraussichtlich – insbesondere aufgrund der zu erwartenden negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung – zurückgehen, so dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 um rund 200 Personen unterhalb der des Jahres 2017 liegen könnte (vgl. Abbildung 10).

Bevölkerungszuwächse sind im Amt Schafflund vor allem bei den Senioren und Seniorinnen zu erwarten: Während die Anzahl der Personen in der Altersklasse 80 Jahre und älter durchgehend ansteigen dürfte, ist bei den 65- bis unter 80-Jährigen vor allem in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre mit einem Anstieg zu rechnen. Rückläufig dürften vor allem die Zahlen der jüngeren Erwachsenen (18 bis unter 30 Jahre) sowie der Kinder in der Altersklasse unter 6 Jahren sein. Die Anzahl der 6- bis unter 10-Jährigen könnte zunächst bis Mitte der 2020er Jahre ansteigen, dann aber wieder auf das Ausgangsniveau zurückgehen (vgl. Abbildung 11).



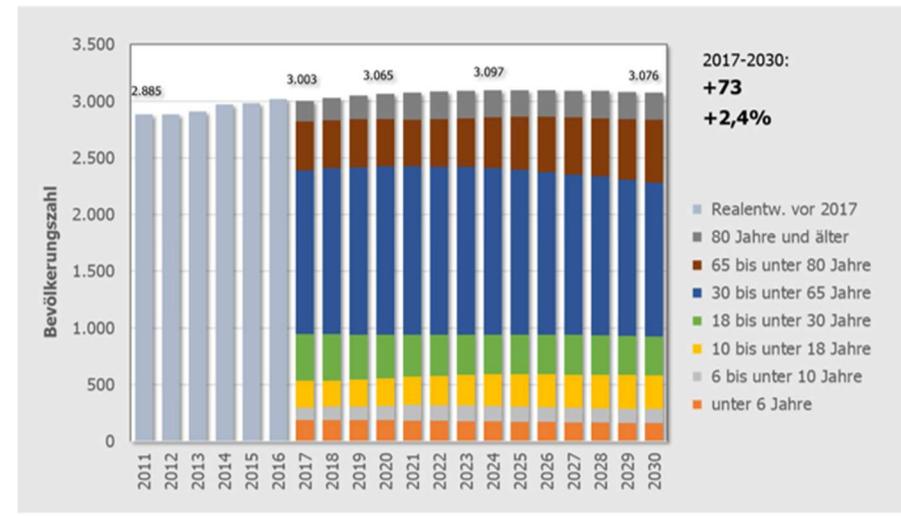
4.2 Gemeinde Großenwiehe



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (GGR)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Statistikentwicklung und -management
Planung Beratung Forschung GGR

Abbildung 12: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (Vergleich Realentwicklung und Prognose)



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (GGR)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Statistikentwicklung und -management
Planung Beratung Forschung GGR

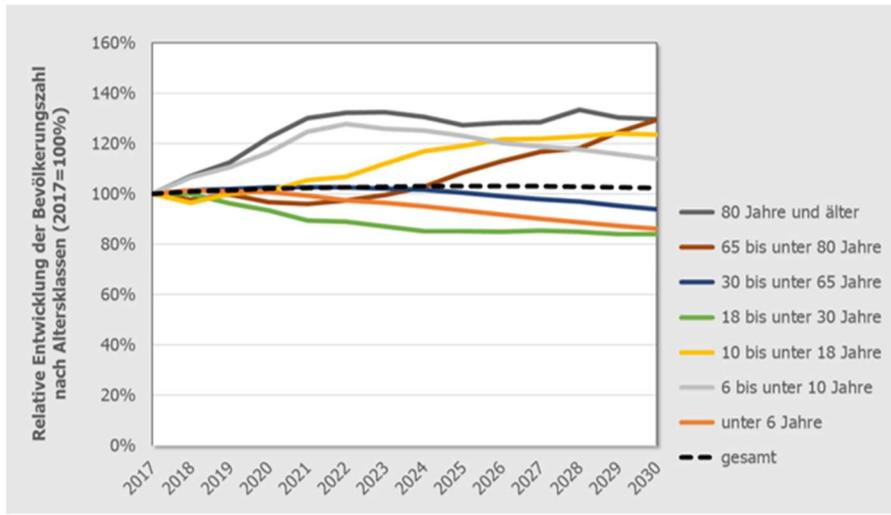
Abbildung 13: Großenwiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2011-2030 (ab 2018 Prognose)

Wie bereits beschrieben wurde, ist die Bevölkerungszahl in der Gemeinde Großenwiehe in den vergangenen Jahren angestiegen. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose basiert auf Grundlagendaten für das Jahr 2017. Für die Jahre 2018 und 2019 liegen damit neben den Prognosedaten auch schon Realdaten vor, deren Vergleich eine Einordnung der Prognoseergebnisse erlaubt.

Wie Abbildung 12 zeigt, hat die kleinräumige Prognose für die Gemeinde Großenwiehe für die Jahre 2018 und 2019 (blaue Linie) eine leicht günstigere Entwicklung vorausgeschätzt als sich dann in der Realität beobachten ließ (orangefarbene Linie). Für das Jahr 2019 lag der prognostizierte Wert für die Bevölkerungszahl in Großenwiehe bei 3.050, der Realwert hingegen bei 3.021 Personen. Dies entspricht einer Abweichung um etwa 1%.



Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose lassen ein weiteres Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Großewiehe bis etwa Mitte der 2020er Jahre erwarten. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts wird die Bevölkerungszahl dann voraussichtlich wieder leicht zurückgehen. Insgesamt könnte die Bevölkerungszahl in Großewiehe im Jahr 2030 dennoch leicht oberhalb der des Ausgangsjahres der Prognose liegen (Prognoseergebnis: +73 Personen; +2,4%; vgl. Abbildung 13).



Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (GGR)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
STADTENTWICKLUNG UND MOBILITÄT
Planung Beratung Forschung GGR

Abbildung 14: Großewiehe: Entwicklung der Bevölkerungszahl 2017-2030 (2017=100%)

Hinter dieser Entwicklung verbergen sich jedoch deutliche Veränderungen der altersstrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung: Anstiege der Bevölkerungszahl lassen sich insbesondere für die Altersklassen „65 bis unter 80 Jahre“ sowie „80 Jahre und älter“ erwarten (jeweils etwa +30%). Dies entspricht in Summe rund 180 Personen in diesen Altersklassen mehr im Jahr 2030 als noch im Jahr 2017.

Unterschiede zwischen diesen beiden Altersklassen bestehen insbesondere darin, dass die Anzahl der sog. Hochbetagten über 80 Jahre schon kurzfristig (weiter) wachsen wird, während der Zuwachs der Anzahl der Personen in der Altersklasse „65 bis unter 80 Jahre“ sich erst in der zweiten Hälfte der 2020er vollziehen dürfte.

Tendenziell rückläufig wird hingegen die Anzahl Menschen im erwerbsfähigen Alter (also 30 bis unter 65-Jährige sowie insbesondere 18 bis unter 30-Jährige) und der Kinder unter 6 Jahren sein.

Aus Sicht der Planungen für die Kinder und Jugendlichen dürften noch folgende Prognoseergebnisse von Interesse sein:

- Die Anzahl der Kinder in der Altersklasse „6 bis unter 10 Jahren“ könnte im Prognosezeitraum von knapp 110 (im Jahr 2017) auf rund 125 im Jahr 2030 ansteigen. Diese Entwicklung wird voraussichtlich jedoch nicht linear verlaufen. Vielmehr ist zu erwarten, dass sich hier ein „Peak“ auf bis zu 140 in der ersten Hälfte der 2020er Jahre ergeben könnte.



- Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Altersklasse „10 bis unter 18 Jahren“ könnte in den kommenden Jahren auf rund 120% des Ausgangsniveaus ansteigen. Dies könnte dazu führen, dass die Anzahl der Personen in dieser Altersklasse im Jahr 2030 bei etwa 300 Personen liegen. Dies entspricht einem Zuwachs um knapp 60 Personen (+24%).

3.4 Fazit

Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung werden wie folgt zusammengefasst:

- Die Bevölkerungszahl in Großewiehe ist in den letzten Jahren leicht angestiegen. Relativ sind vor allem die Altersklassen der 80-Jährigen und Älteren sowie der 3- und unter 6-jährigen Kinder gewachsen. Rückläufig war vor allem die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (10 bis unter 18 Jahre).
- Der fast durchgehend negative natürliche Bevölkerungssaldo konnte dabei in Großewiehe durch Wanderungsgewinne vor allem bei Familien sowie Älteren (über-)kompensiert werden. Wanderungsverluste vollziehen sich vor allem in der Altersklasse der 18 bis unter 25-Jährigen. Dies ist für ländliche Räume nichts Ungewöhnliches: Junge Erwachsene dieser Altersklasse verlassen häufig aus Arbeits- und Ausbildungsgründen (mindestens vorübergehend) die Wohnorte ihrer Kindheit und Jugend.
- Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose wird die Bevölkerungszahl in der Gemeinde Großewiehe bis Mitte der 2020er Jahre ansteigen und dann wieder leicht zurückgehen – dürfte aber dennoch auch 2030 leicht über der Bevölkerungszahl des Jahres 2017 liegen (+75 Personen, +2,4%).
- Absolut und relativ stark anwachsen werden die Altersklassen der 65- bis unter 80-Jährigen, der 80-Jährigen und Älteren (jeweils etwa +30%) sowie der Schulkinder und Jugendlichen. Die bedeutet voraussichtlich gegenüber heute sich nochmals weiter verändernde Bedarfsstrukturen in Bezug auf Wohnraum und Versorgung (mehr kleinerer und seniorengerechter Wohnraum, steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen). Weiter rückläufig wird voraussichtlich die Anzahl der Jungerwachsenen in der Altersklasse 18 bis unter 30 Jahre sein.
- Bei gemeinsamer Betrachtung beider Gemeinden mit dem Blick auf die „Nachfragegruppe“ der Grundschülerinnen und Grundschüler lässt sich feststellen, dass die Anzahl der 6- bis unter 10-Jährigen in den kommenden Jahren noch weiter ansteigen wird, in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre dann aber wieder zurückgehen könnte.



4 Bezug zum Ortsentwicklungsplan 2019

Der vorhandene Ortsentwicklungsplan⁶ wird in Bezug auf den Umsetzungsstand und die Aussagekraft in Bezug auf die Themen der Fortschreibung untersucht.

4.1 Handlungsfelder (OEP 2019)

Der Ortsentwicklungsplan 2019 benennt neun Handlungsfelder:

1. Unseren Dorfmittelpunkt aktivieren
2. Gemeinschaftlich den Ort gestalten
3. Treffpunkte schaffen
4. Zukunftsfähiges Wohnen ermöglichen
5. Gewerbe und lokales Wirtschaftsleben fördern
6. Klimafreundliches Großenwiehe sichern
7. Mit jungen Köpfen in die Zukunft
8. Alltagstaugliche Wege und Mobilität für alle
9. Verbesserung der Vernetzung zu den Nachbargemeinden

4.2 Schlüsselprojekt (OEP 2019)

Als Schlüsselprojekt wird die „Schaffung eines zentralen Dorfmittelpunktes“ mit drei Teilprojekten

- Teilprojekt 1 „Begegnungszone Dorfmittelpunkt“
- Teilprojekt 2 „Schaffen eines multifunktionalen Treffpunktes mit Saalmöglichkeit“

⁶ Ortsentwicklungsplan Großenwiehe 2019, Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, Strande 2019.



- Teilprojekt 3 „Schaffen einer multifunktionalen Freifläche“

herausgearbeitet. Die Sachstände für die drei Teilprojekte werden an dieser Stelle kurz skizziert.

4.2.1 Teilprojekt 1: Begegnungszone Dorfmittelpunkt

Teilprojekt 1 beinhaltet die Beseitigung von verkehrlichen Missständen (geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen, Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, Neuordnung des ruhenden Verkehrs) im Dorfkern. Das Projekt wurde durch eine Machbarkeitsstudie „Verkehrsplanung“ vorangetrieben und soll im Zuge der Sanierung der Landesstraße L 14 realisiert werden.

4.2.2 Teilprojekt 2: Schaffen eines multifunktionalen Treffpunktes mit Saalmöglichkeit

Im Zuge dieses Projektes sollte am Standort des ehemaligen Wiehekrugs im Zuge einer neuen Bebauung unter anderem ein „bewirteter, multifunktionaler Treffpunkt mit Saalmöglichkeit“ entstehen. Das Gelände gehört zum jetzigen Zeitpunkt einer in der Region tätigen Projektgesellschaft. Es sollte dort unter anderem eine Gaststätte mit einem Saal entstehen, wobei der Saal als dorfgemäßer Versammlungsraum in Trägerschaft der Gemeinde realisiert werden sollte. Die Bewirtung des Saals sollte über die Gaststätte erfolgen. Die Gaststätte sollte über eine vertragliche Vereinbarung ebenso Zugriff über den Saal haben. Die Planungen zum Thema „Gaststätte mit Saal“ werden von der Projektgesellschaft nicht weiterverfolgt. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung plant eine in Großes Wiefen tätige andere Projektgesellschaft, das Projekt mit Gaststätte, Saal, Büroräumen, ggf. Coworking-Space und Mietwohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern umzusetzen. Die Gemeinde begrüßt das Projekt und beabsichtigt, das Projekt planerisch (B-Plan) zu unterstützen.

4.2.3 Teilprojekt 3: Schaffen einer multifunktionalen Freifläche

Dieses Projekt sollte im Zuge der Umsetzung des Teilprojektes „multifunktionaler Treffpunkt mit Saalmöglichkeit“ umgesetzt werden und wird zu gegebener Zeit weiterverfolgt.



4.3 Themenbereiche Bildung und Kultur (OEP 2019)

Die Bereiche Bildung und Kultur betreffende Themen sind in den Handlungsfeldern „Treffpunkte schaffen“ und „Mit jungen Köpfen in die Zukunft“ stichpunktartig untersucht und bearbeitet worden. Das Ortsentwicklungskonzept benennt als Herausforderungen im Handlungsfeld „Mit jungen Köpfen in die Zukunft“ unter anderem:

- Erweiterte Bildungsangebote für Jugendliche im Ort
- Aktivangebote für Jugendliche oft in Nachbargemeinden⁷

In Bezug auf die Ausstattung mit multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft wurde das Dörpshuus bereits mit „zu wenig und zu kleinem Raumangebot“ identifiziert.⁸

Im Handlungsfeld „Treffpunkte schaffen“ wurden die Herausforderungen

- Treffmöglichkeiten abends fehlen
- Wenig öffentliche Begegnungsräume
- Wenig Treffpunkte für Jugendliche
- Kleinere Räume für private Kleingruppen fehlen⁹

benannt. Die Projektideen beziehen sich auf diese Herausforderungen: u.a. Mehrfachnutzung von Gemeinschaftsräumen ermöglichen und Jugendraum anbieten.

4.4 Schlussfolgerung für die Fortschreibung

Im Zuge der gemeindlichen Entwicklung zeigen sich mehrere Tendenzen:

⁷ Ortsentwicklungsplan Großensee 2019, Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, S. 29.

⁸ Ebenda, S. 38.

⁹ Ebenda, S. 22.



Bildung und Kultur

Der Bereich Bildung für Kinder im Alter von 0-10 Jahren hat für die Gemeinde bereits hohe Bedeutung. Sowohl die demografische Entwicklung als auch die Entwicklung zu einer Ganztagsbetreuung für Kinder wirken darauf hin, dass die Themen Bildung und Betreuung in den nächsten Jahren eine weiterhin wachsende Bedeutung für die gemeindliche Entwicklung haben werden. Das Dörpshuus hat im Kulturbetrieb gravierende Defizite. Es reicht für die vorhandenen und angefragten Veranstaltungen bei weitem nicht aus. Eine detaillierte Untersuchung erfolgt in Kapitel 5.2.1.

Freizeit und Dorfgemeinschaft

Auch für viele Freizeitaktivitäten (u.a. Gesundheitssport, Geselligkeit, Vereinsveranstaltungen) reichen die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten in Großwiede nicht. Weiterhin fehlen Räume für die Jugendlichen.

Das vorhandene Ortsentwicklungskonzept wird daher in dieser Fortschreibung um zwei Handlungsfelder erweitert. Die Projekte dieses Handlungsfeldes können den Herausforderungen in den bereits benannten Handlungsfeldern entgegenwirken.

Einige wichtige Projektideen werden aufgegriffen und zu zwei neuen Schlüsselprojekten weiterentwickelt.



Abbildung 15: Handlungsfelder der Fortschreibung



5 Bestandsaufnahme

5.1 Bildung

5.1.1 Elementarbildung

Im Gemeindegebiet gibt es drei Kindertageseinrichtungen. Die Kita im Dörpshuus, die Kita an der Schule und die dänische KiTa.

Kita Dörpshuus (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg)

45 Plätze mit einer Krippengruppe, einer altersgemischten Gruppe und einer Regelgruppe. Die Betreuungszeiten sind 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Kita an der Schule (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg)

93 Plätze für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren mit 3 Krippengruppen, 2 Regelgruppen, einer altersgemischten Gruppe und einer Naturgruppe. Die Betreuungszeit ist von 8:00 – 16:00 Uhr.

Dänische Kita (Dansk Børnehave, Träger Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V.)

Die dänische Kita am Standort Störtebeker Weg betreut ca. 20 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren. Die Betreuungszeiten sind 7:00 – 16:00 Uhr.



5.1.2 Schulische Bildung

Grundschule Großenwiehe – Lindewitt

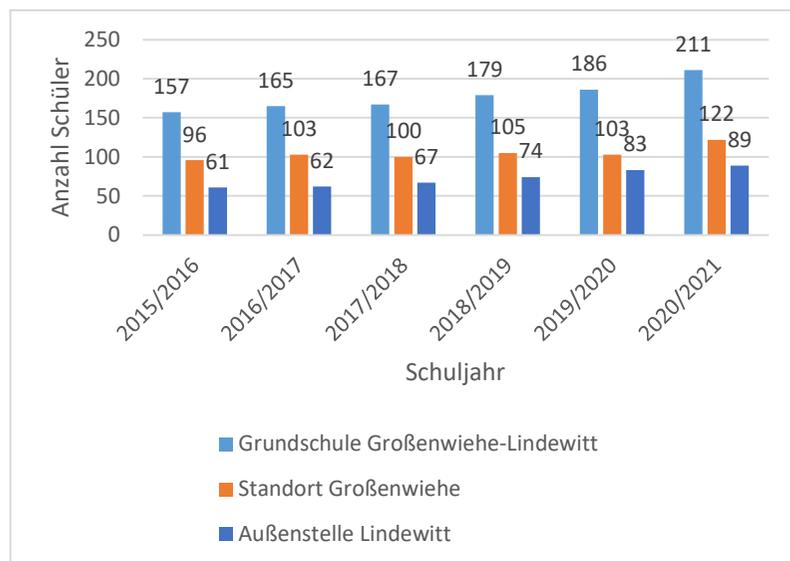


Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschule Großenwiehe Schuljahr 2015/2016 bis 2020/2021¹⁰

In der Grundschule Großenwiehe - Lindewitt stiegen die Schülerzahlen sowohl am Standort Großenwiehe als auch in der Außenstelle Lindewitt nahezu kontinuierlich an. Im Schuljahr 2015/2016 hatte die Schule 157 Schüler, fünf Jahre später (Schuljahr 2020/2021) bereits 211 Schüler.

Am Standort Großenwiehe werden pro Schuljahr zwischen 10 und 13 Gast-schüler beschult. Diese kommen überwiegend aus Lindewitt, aber auch aus umliegenden Gemeinden wie Wallsbüll, Wanderup, Goldebek, Goldelund und Handewitt.

¹⁰ Eigene Darstellung nach Amt Schafflund 2020.

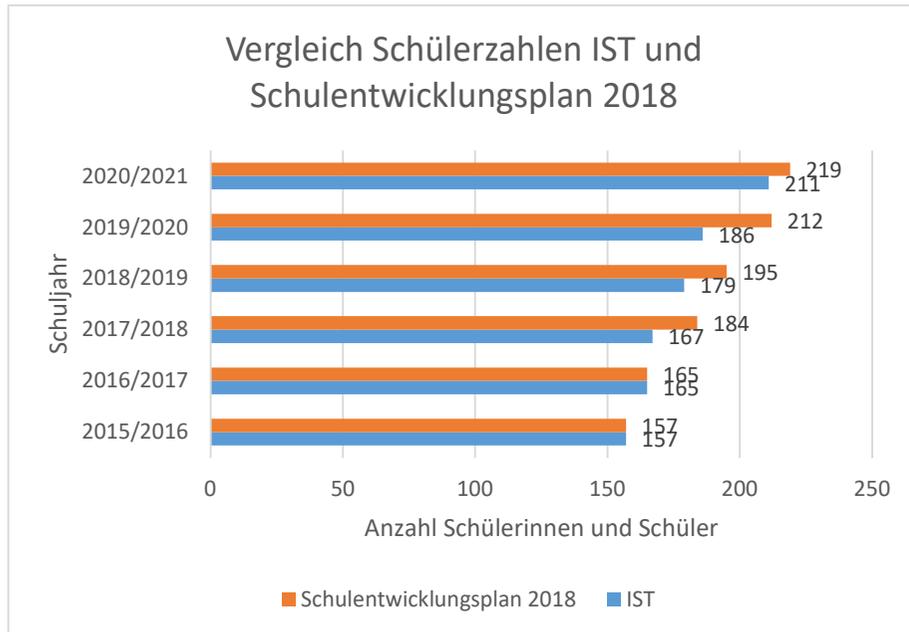


Abbildung 17: Vergleich Schülerzahlen IST und Schulentwicklungsplan¹²

Gem. § 24 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes besteht freie Schuwahl.

Die vom Schulentwicklungsplan prognostizierten Schülerzahlen werden vom ersten Jahr der Prognose von der Grundschule Großenwiehe – Lindewitt regelmäßig nicht erreicht. Verantwortlich dafür sind gem. Fa. bitwerft als Verfasserin des Schulentwicklungsplanes die folgenden Faktoren:

- Abflüsse an die GGS Schafflund (5-10 Schüler aus der GS Großenwiehe-Lindewitt pro Jahrgang)
- Abflüsse an die umliegenden Förderzentren (Anzahl unbekannt)
- Abflüsse an die dänische Schule (17-28 Schüler aus der GS Großenwiehe-Lindewitt pro Jahrgang)¹¹

Die Personalausstattung für die Grundschule bezieht sich auf die beiden Standorte (Großenwiehe und Lindewitt). Alle Lehrkräfte pendeln zwischen den Standorten:

- 16 Lehrkräfte inkl. Lehramtsanwärter
- 1 Schulleiterin
- 1 Schulsozialarbeiterin
- 2 Förderschulpädagogen

¹¹ bitwerft Hamburg, 16.11.2020,

¹² Eigene Darstellung nach Kreis Schleswig-Flensburg, Schulentwicklungsplan, 2. Fortschreibung 2018 und Amt Schafflund 2020.



- Schulsekretariat
- Hausmeister

Die Schule bildet weiterhin regelmäßig Lehramtsstudentinnen und -studenten (Assistant Teacher, Fachpraktikanten, Masterstudenten) aus.

5.1.3 Schulstandort Großenwiehe¹³

Die Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes bezieht sich auf die Gemeinde Großenwiehe. Insofern wird der Schulstandort Großenwiehe vertieft untersucht.

Die Klassenstufen 1 und 2 werden grundsätzlich zusammen unterrichtet. Die Schule ist in dieser Stufe im Schuljahr 2020/21 drei zügig, in Klassenstufe 3 zwei zügig und in Klassenstufe 4 ein zügig. Die Schülerinnen und Schüler werden momentan in sechs Klassenverbänden unterrichtet. Die Klassenstärke bewegt sich zwischen 17 und 26 Kinder.

5.1.3.1 Elemente des pädagogischen Konzeptes:

An dieser Stelle wird nicht das pädagogische Gesamtkonzept der Schule beschrieben. Es wird auf Aspekte des Konzeptes nur eingegangen, wenn dieses erheblichen Einfluss auf den bestehenden und zukünftigen Raumbedarf oder Bezüge zu anderen Einrichtungen oder der Dorfgemeinschaft hat.

Leseförderung

Die Schule besitzt eine gut ausgestattete Schulbücherei und kooperiert zudem mit der Fahrbücherei des Kreises. Die Bücherei wird mit Unterstützung von ehrenamtlichen Lesepaten geführt. Einmal in der Woche werden während der Unterrichtszeit kleine Schülergruppen in die Bücherei geführt und Hilfestellung beim Aussuchen und Ausleihen der Bücher gewährt.

¹³ Gespräch mit der Schulleiterin Frau Hinrichs am 27.10.2020.



Schule und Dorfgemeinschaft

Die Schule beteiligt sich am Dorfleben, u.a. der Umzug zu St. Martin, Adventssingen im Altersheim, für die Dorfgemeinschaft offene Aufführungen (Veröffentlichung im HGV-Blatt), Wochenendfeiern. Eine Kooperation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von AktivSenior ist geplant, konnte aber wegen der Pandemie noch nicht umgesetzt werden.

Schule und KiTa

Die zukünftigen Schulkinder der KiTa („Maxis“) besuchen regelmäßig die Pausen, den Unterricht, das Schulfrühstück und die Wochenendfeiern. Die Naturgruppe findet bei schlechtem Wetter auf dem Schulhof Wetterschutz (Vordach beim Werkraum, Plane).

Die jetzige und zukünftige Raumsituation ab dem Schuljahr 2021/22 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

	Bestand	Kommentar	Bedarf (Schuljahr 2021/22)
EG	Werkraum mit Nebenraum	Zugänglichkeit vom Schulhof, gute Ausstattung, multifunktionale Nutzung (Kurse), Büro der Schulsozialarbeit behelfsmäßig abgetrennt.	Weiterhin vorhanden, Büro Schulsozialarbeit benötigt geeignetere Räume.
	Foyer		ja
	Sporthalle mit Nebenräumen (Lager, Umkleiden)	Auch multifunktionale Nutzung	ja
	Lehrerzimmer	Erheblich zu klein. 14 Plätze für 20 Lehrerinnen und Lehrer, keine festen Plätze, zugewiesene Fächer/ abschließbarer Schrankraum fehlt.	Vergrößerung dringend erforderlich. Bei steigender Schülerzahl werden zudem mehr Plätze im Lehrerzimmer benötigt.
	3 Klassenzimmer, davon 2 mit Zugang zu Gruppenraum		Zielgröße sind 8 Klassenräume (EG und OG).
	Bücherei und PC-Raum	Bücherausleihe Teil des pädagogischen Konzeptes	Umnutzung zu Klassenraum (Kl. 3)
	OGS-Küche und Essraum	Deutlich zu klein. Kinder essen in mehreren Schichten.	Mensa erforderlich, Wunsch nach gemeinsamer Nutzung von Grundschule und Kita (Ü3-Kinder).



	2 OGS-Aufenthaltsräume	Zu klein.	Steigender Betreuungsbedarf erwartet (steigende Schülerzahlen, steigende Bedarf an Ganztagsbetreuung).
	OGS Büro		ja
	Fehlt: Raum für die Schulsozialarbeit	Raum fehlt	ja
OG	4 Klassenräume, davon alle mit Zugang zu Gruppenraum	1 Klassenraum derzeit Leerstand	Nutzung als Klassenraum (Kl. 1,2)
	Lehrküche	Auch multifunktionale Nutzung (Kurse), als Speiseraum der OGS nicht geeignet.	Lehrküche kann in ihrer jetzigen Form wegfallen.
	Kopierraum und 1 PC-Arbeitsplatz für Lehrer und Lehrerinnen	1 PC-Arbeitsplatz eigentlich zu wenig	ja
	Aula	Zu klein für gesamtschulische Veranstaltungen mit Gästen: Einschulung, Weihnachtsfeier Zugleich Musikraum, Lager für Musikinstrumente zu klein, aufgrund multifunktionaler Nutzung werden Stühle Tische oft bewegt.	ja

Abbildung 18: Grundschule am Standort Großenwiehe: Raumbestand und Bedarfe¹⁴

Da die Schule nahe am Ortskern angesiedelt ist, sind die Einrichtungen der Gemeinde wie das Dörpshuus und die Kindertageseinrichtungen und auch die Kirche fußläufig erreichbar.

¹⁴ Eigene Darstellung.



5.1.3.2 Offene Ganztagschule Großenwiehe

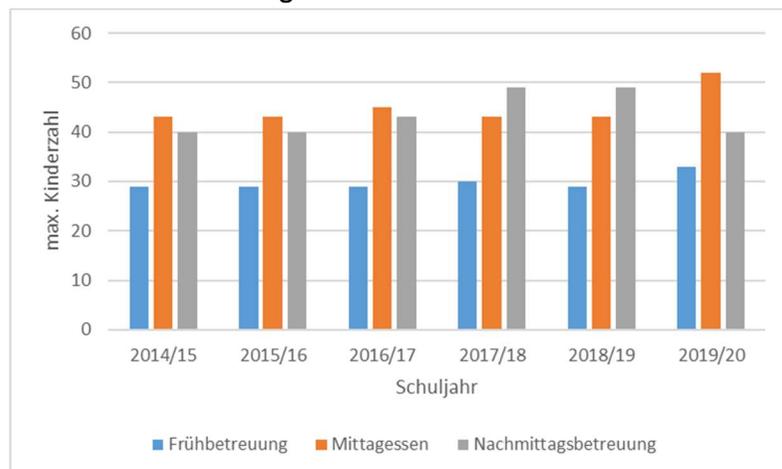


Abbildung 19: Betreuungszahlen an der Schule Großenwiehe¹⁵

Um die Schülerinnen und Schüler optimal über den ganzen Tag hinweg fördern, fordern und begleiten zu können, ist eine enge Verzahnung zwischen dem Vor- und Nachmittag von entscheidender Bedeutung.

Die Betreuung findet in der Zeit von 07:00 Uhr bis 08:45 Uhr und von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Die Betreuungszahlen der OGS sind schwer darzustellen. Die Kinder nutzen die Betreuungszeiten an den verschiedenen Wochentagen unterschiedlich. Auch wird teilweise nur die Frühbetreuung, nur die Hausaufgabenbetreuung, das Mittagessen und eine unterschiedliche Anzahl und Stunden von Angeboten der Nachmittagsbetreuung belegt. In der nebenstehenden Abbildung ist die maximale Kinderzahl für das jeweilige Angebot angegeben. In der Tendenz steigt die Teilnahme am Mittagessen.

Auftrag der OGS ist es, durch vielfältige und verlässliche Angebote von einem Ort des Lernens zu einem Ort der Unterstützung und Begegnung zu werden. Dies stellt in einem Ort mit ländlichem Charakter - und damit begrenzten Möglichkeiten und weiten Wegen zu städtischen Angeboten - eine Bereicherung der Daseinsvorsorge dar und geht über eine reine Kinderbetreuung weit hinaus.

Die OGS ist offen für alle Kinder der Schule und trägt dazu bei, dass die Schule ganztägiger Lebensort wird. Inhaltlich wird eine Mischung aus diversen Bewegungsangeboten, musischen und kreativen Kursen, Experimentieren sowie auch Kochen, Backen und Draußen-Aktivitäten angeboten. Vielfach wird dadurch der Zugang zu solchen Angeboten erst ermöglicht bzw. erleichtert. Die Schulkinder bekommen die Möglichkeit, den Nachmittag sinnvoll und ihren Neigungen entsprechend zu gestalten. Auch können sie sich leichter einen Freundeskreis schaffen oder diesen erweitern, auch klassen- und jahrgangsübergreifend. Mit dem offenen Ganztage werden den Kindern soziale Begegnungen und Beschäftigungsmöglichkeiten geboten, die Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit oder des Wohnens im ländlichen Raum so unkompliziert nicht herstellen können. Durch das Freizeitangebot der OGS können sich die Schüler leichter mit ihrer Schule identifizieren.

¹⁵ Datengrundlage: Amt Schafflund, eigene Darstellung 2020.



5.1.3.3 Dänische Grundschule

Die dänische Grundschule hat ca. 30 Schüler in den Klassen 1 bis 6. Die Schule am Störtebeker Weg ist Zentrum einer in der Größe stabilen und sehr aktiven dänischen Minderheit, die das Dorfleben entscheidend mitgestaltet. Auch Lindewitter Kinder besuchen die dänische Schule in Großewiehe.

5.1.4 Fazit Bestand im Handlungsfeld Bildung und Betreuung von 0-10 Jahre

Die drei Kitas und die Grundschulen mit der OGS bilden gemeinsam den zentralen Ort in der Gemeinde, in dem Kinder bis zum 10. Lebensjahr ganztägig betreut werden. Das Zentrum am Standort Hauptstr. 23 zeichnet sich dadurch aus, dass die Einrichtungen in zentraler Lage des Dorfes räumlich eng beieinander liegen und somit auf kurzen Wegen zu erreichen sind. Gleichzeitig kann durch die räumliche Nähe der Informationsaustausch zwischen den Einrichtungen auf einfache Weise stattfinden. Für die Zukunft ab dem Schuljahr 2021 ergeben sich die folgenden Defizite bzw. Sachverhalte bzgl. der vorhandenen Räumlichkeiten:

KiTa

- Fehlen von 2 Gruppenräumen
- Fehlen eines Essensraumes

Grundschule

- Klassenräume reichen bei Umwidmung vorhandener Räume aus
- Bücherei fällt weg
- PC-Raum fällt weg (und ist mittelfristig auch nicht mehr erforderlich)
- Raum + Büro für Schulsozialarbeit fehlt/ ist unzureichend
- Funktionalität der Aula ist eingeschränkt (Lager zu klein, Aula tlw. zu klein)
- Lehrerzimmer zu klein

OGS

- Mensa fehlt
- OGS- Aufenthaltsräume zu klein



5.2 Kultur und Freizeit

5.2.1 Aktivitäten

Eine Bestandsaufnahme in den Themen Kultur und Freizeit hat bereits im Rahmen des vorliegenden Ortsentwicklungsplanes stattgefunden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Fortschreibung lag die Sondersituation der Corona-Pandemie vor. In der nachfolgenden Tabelle sind die zu normalen Zeiten stattfindenden Aktivitäten des regelmäßigen Lebens der Dorfgemeinschaft stichpunktartig dargestellt. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Insbesondere die im Freien stattfindenden Veranstaltungen (Maibaum aufstellen, Weihnachtsmarkt, Vogelschießen) sind nicht aufgelistet.

Bereich	Angebote	Bereich	Angebote
Hauswirtschaft	Kochen Backen Pralinen Herstellung Dekorieren von Torten Kochen für alle Altersgruppen	Gesundheit	Geburtsvorbereitung Geburtsnachbereitung Mutter-Kind-Kurse
Werken	Holzbearbeitung Laubsägen Nistkästen bauen Töpfern Weideflechten Basteln mit Papier u. Pappe Steine bemalen	Gesundheitssport	Wirbelsäulengymnastik Seniorengymnastik Body fit Yoga diverse Entspannungskurse Pilates Feldenkrais
Textiles Werken	Patchwork Nähen Häkeln	Sport	Tanzen für Paare Tanzen nur für Frauen Tanzkurse für Kinder u. Erwachsene Ballett Sportarten gem. Sparten des TSV Lindewitt



Kunst	Aquarellmalerei	Senioren	Bewegungslehrgänge mit dem Rollator Turnen für Senioren Gedächtnistraining Veranstaltungen mit Vorträgen Kaffeetafel als „Bunter Nachmittag“ Altersgerechte Gymnastik Sport im Sitzen
Kultur	Theater: sowohl Aufführungen z.B. Niederdeutsche Bühne als auch einstudieren mit Kindern + Jugendlichen	Freizeit	Diverse Spielenachmittage, mit Karten oder Gesellschaftsspiele Dia-Vorträge
Bildung & Gesellschaft	Tablet Kurse für Senioren PC-Kurse Fremdsprachen Dänisch u. Englisch Seminare/Schulungen z.B. Sicherheit im Haus, Betrugsversuche	Musik	Kinderchor Musicals

Tabelle 1: Dorfgemeinschaftsaktivitäten – Themen und Aktivitäten¹⁶

¹⁶ Eigene Darstellung nach Experteninterviews Oktober 2020.



5.2.2 Vorhandene Räume

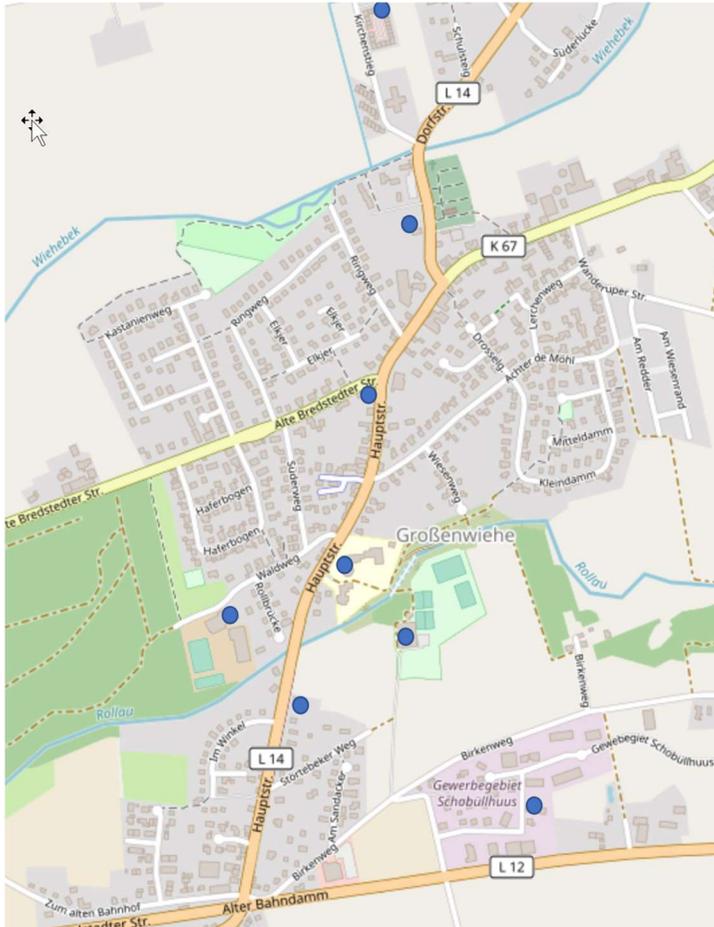


Abbildung 20: Lage der Räume für die Dorfgemeinschaft¹⁷

¹⁷ Eigene Darstellung 2020.

AktivSenior

Im Gemeindegebiet gibt es mehrere Möglichkeiten für die Dorfgemeinschaft für Treffen und Begegnung.

Kirchengemeindehaus

Die vorhandenen, ganz oder teilweise für Aktivitäten der Dorfgemeinschaft nutzbaren Räume befinden sich auf einer Nord-Südachse.

Dörpshus und KiTa

Grundschule Reithallen

Tennishalle

Dänische KiTa und Schule

Festsaal Großewiehe



Räumlichkeit	Veranstaltungen	Bemerkungen
AktivSenior	Eigenveranstaltungen des Netzwerkes Private Feiern der Mieterinnen und Mieter Vorstandssitzungen (Alltagshilfen e.V.) Kleinere VA/ Gruppen des DRK, z.B. Spielenachmittage, Gymnastikgruppen)	Lage am nördl. Ortsrand fehlender Parkraum Raum hat feste Bestuhlung, daher für Sportkurse wenig geeignet VA des Netzwerkes AktivSenior und der Mieter und Mieterinnen gehen vor
Kirchengemeindehaus	Eigenveranstaltungen der Kirchengemeinde Anonyme Alkoholiker	kein Zugriff durch die Gemeinde Saal hat feste Bestuhlung, daher nicht für kleine Sportgruppen geeignet
Dörpshuus	Vorführungen: Theater, Musik Sport/ Kurse Sitzungen VA für Senioren: Kaffeenachmittage, Feiern Maibaumfest Schränke für das Archiv Sonderfall Pandemiebetrieb: großer Saal feste Bestuhlung	Gebäude kann längst nicht alle VA aufnehmen Aufgrund der Ruhezeiten für die Krippenkinder im EG kann keine vollständige Belegung am Nachmittag stattfinden Kein frei zugängliches Behinderten-WC Bühne zu klein Aufzug zu klein WC's nur im OG, je ein H + D sind deutlich zu wenig für große VA Schränke für das Archiv im Gebäude verteilt Lageraum für Sportgeräte und Theaterrequisiten fehlt Kein Jugendraum
Grundschule	Multifunktionale Nutzung von: Foyer Aula Werkraum Lehrküche	Aula zu klein für große Veranstaltungen (Theateraufführungen, Einschulung, Weihnachtsfeiern)
(große) Reithalle	Märkte (Herbst-, Weihnachten) Rinderschauen Sonst. Outdoor-Veranstaltungen	Nur für Outdoorveranstaltungen nutzbar, daher Multifunktionalität sehr eingeschränkt.
Tennishalle	HGV Messe Mitgliederversammlungen einiger örtl. Vereine	Nur im Sommer nutzbar, wenn Spielbetrieb auf den Außenplätzen stattfindet



		Sportboden nicht für Veranstaltungen mit Straßenschuhen nutzbar Veranstaltungsgerechter Bodenaufbau teuer und zeitaufwändig Wenige WCs (je 1 D + H)
Dänische Schule	Sportkurse	
Festsaal Großenwiehe	Privatfeiern, auf Wunsch mit Bewirtung Seminare	Privateigentum, kommerzielle Nutzung

Tabelle 2: Räume für die Dorfgemeinschaft: Nutzungen und Defizite¹⁸

5.2.3 Fazit Bestand im Handlungsfeld Kultur und Freizeit

Das Dörpshuus war ursprünglich der zentrale Ort für Veranstaltungen, Kurse und Begegnung. Hier gab es auch den Jugendraum der Gemeinde. Nach Umbau des Erdgeschosses zur KiTa gibt es erhebliche Defizite in der Nutzbarkeit für die Dorfgemeinschaft. Die beiden Räume im OG sind grundsätzlich überbucht. Aufgrund der KiTa im Erdgeschoss können sie teilweise nicht genutzt werden (Lärmschutz, Ruhezeiten in der Krippe). Der Jugendraum ist weggefallen. Es sind keine ausreichenden WCs für Damen und Herren vorhanden, ein frei zugängliches Behinderten-WC ist nicht mehr verfügbar.

Die vorhandenen Räume mit einer festen Bestuhlung (AktivSenior, Kirchengemeindehaus) sind im täglichen Betrieb nicht für Sport- und Gesundheitskurse nutzbar. Die multifunktionale Nutzbarkeit von Reithalle und Tennishalle ist nur sehr begrenzt gegeben. Es gibt nicht für alle Veranstaltungsideen die entsprechenden bzw. ausreichende Räumlichkeiten. Die Vereine und Initiativen erbringen erhebliche Kapazitäten, um für ihre Veranstaltungen und Kurse Räume zu finden. Grundsätzlich gibt es zu wenig nichtkommerziell nutzbare Räume für die aktive Dorfgemeinschaft.

Als Ergebnis der Bestandsaufnahme werden aus dem Kreis aller jetzigen und zukünftigen Nutzergruppen die folgenden Defizite bzw. Raumwünsche dargestellt:

- Büro-/ Besprechungs- und Beratungsraum für kleine Gruppen mit Schreibtisch und abschließbaren, den Vereinen zugewiesenen Schränken (VDK, kleinere Vorstandssitzungen der örtlichen Vereine)
- Multifunktionsraum für Sport und Gesundheit (15 Teilnehmer auf Gymnastikmatten + Leitung) mit Musikanlage und zugeordnetem Lager für Matten, kleine Bälle, große Gymnastikbälle, Sportzubehör
- Großer, nichtkommerzieller Saal für 100 Personen mit Bühne und zugeordnetem Lager (Bankettbestuhlung: Tische + Stühle) für Aufführungen, Kaffeenachmittage, Unterhaltung (Theater, Musikalische Darstellungen, Sketche, ...)
- Jugendclub/-raum für nachmittags und abends mit Sitzcken und Sofas und Billard, Tischtennis und Tischkicker
- 7 lfd. Meter deckenhohe Archivschränke, abschließbar und mit zugeordnetem Arbeitsraum für 10 Personen

¹⁸ Eigene Darstellung 2020.



- Ausreichend Parkraum
- Ausreichend WC (Behinderte, Damen, Herren)

6 Beteiligung

Eine breite Beteiligung aller Akteure war Leitgedanke der Erstellung des Ortsentwicklungsplanes 2019. Sie wurde je nach Zielsetzung öffentlich oder mit den thematisch relevanten Akteuren bzw. Gremien durchgeführt. Im Rahmen dieser Fortschreibung erfolgte – unter Pandemiebedingungen - eine anlassbezogene Beteiligung von Experten und Gremien.

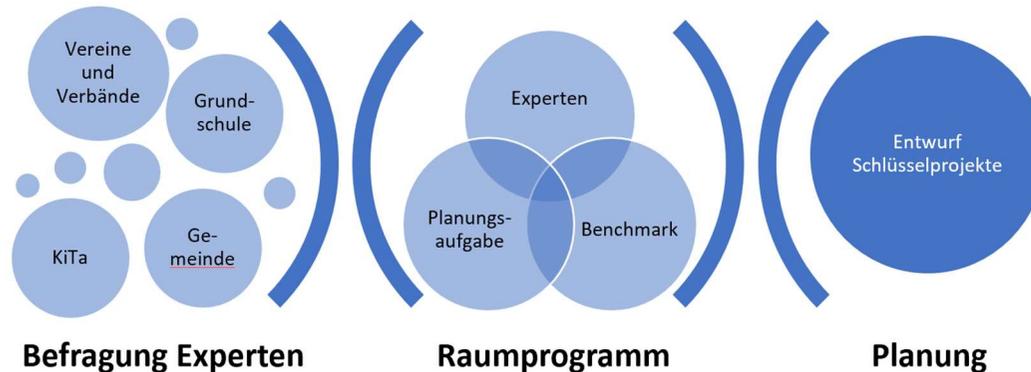


Abbildung 21: Beteiligungsprozess¹⁹

Die Fortschreibung des Ortsentwicklungsplanes wurde durch eine Lenkungsgruppe aus der Gemeinde, der Verwaltung, der Planerin und dem Architekten begleitet. Die Lenkungsgruppe tagte im 3-Wochen-Rhythmus insgesamt siebenmal. Relevante Zwischenstände wurden auf Arbeitssitzungen der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie auf regulären Sitzungen der Gemeindevertretung besprochen bzw. beschlossen.

¹⁹ Eigene Darstellung 2020.



7 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

7.1 Handlungsfelder

Im Zuge der Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes werden die Handlungsfelder

- Kultur und Bildung
- Freizeit und Dorfgemeinschaft

vertieft bearbeitet. Beide Handlungsfelder bilden den Handlungsrahmen für die Ortskernentwicklung im Sinne dieser Fortschreibung für die nächsten Jahre und stellen den Themenkatalog für die erarbeiteten Entwicklungsziele.

7.2 Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele beschreiben den gewünschten Zustand in jedem Handlungsfeld. Sie bilden damit den Handlungs- und Beurteilungsrahmen für die zukünftige gemeindliche Entwicklung. Alle Projekte der Ortskernentwicklung sollen einen Beitrag leisten, die Ziele zu verwirklichen. Projekte, die den Entwicklungszielen widersprechen, sollten nicht realisiert werden.

7.2.1 Handlungsfeld Kultur und Bildung

- Kinder von 0-10 Jahren werden in der Gemeinde ganztags betreut.
- Die Schule bildet einen wichtigen Baustein der Daseinsvorsorge im Ortskern.
- Bildung und Betreuung werden im Rahmen des Ganztags optimal verzahnt.
- Das kulturelle Dorfleben beruht auf ehrenamtlichem Engagement und wird durch die Gemeinde unterstützt.
- Für kulturelle Aktivitäten werden geeignete, nicht kommerzielle Räume vorgehalten.



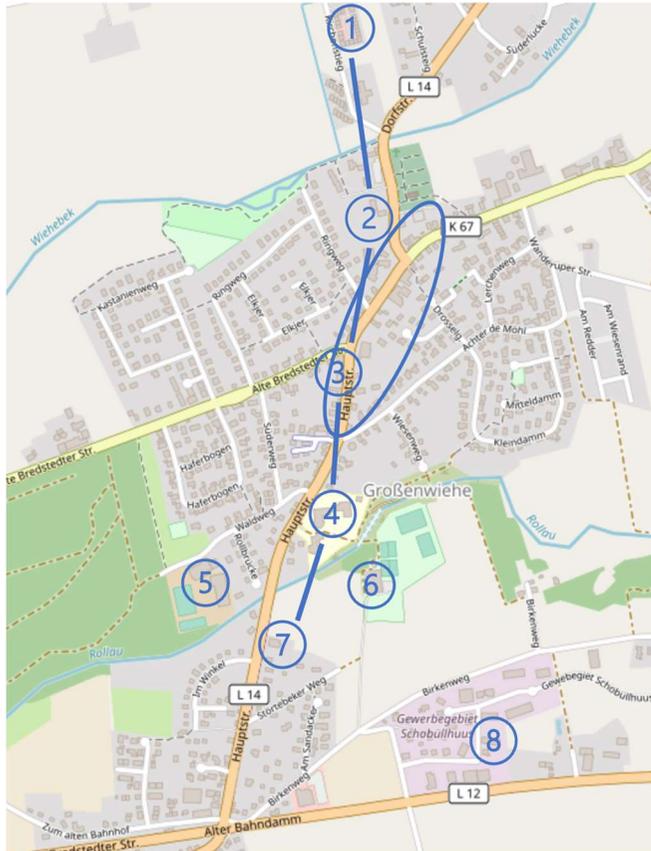
7.2.2 Handlungsfeld Freizeit und Dorfgemeinschaft

- Vorhandene und neu zu schaffende Räume für die Dorfgemeinschaft werden soweit möglich multifunktional genutzt.
- Die aktive Dorfgemeinschaft wird durch die Gemeinde unterstützt.
- Die aus der Dorfgemeinschaft geschaffenen Freizeitaktivitäten für alle Altersgruppen werden unterstützt.
- Das Miteinander und Gleichgewicht der Generationen mit ihren - auch unterschiedlichen Bedürfnissen – ist Handlungsleitfaden für die Gemeinde.
- Die Jugendlichen erhalten angemessene altersgerechte Freizeitmöglichkeiten auch durch einen Jugendraum.

8 Beitrag zur Ortskernentwicklung

Die Gemeinde arbeitet kontinuierlich an der umfassenden Entwicklung des Dorfes. Gemäß geltendem Regionalplan²⁰ hat die Gemeinde eine ergänzende, überörtliche Versorgungsfunktion. Durch die Gesamtheit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge hat die Gemeinde einen Einzugsbereich auch für die umliegenden Dörfer. Es ist erklärter gemeindlicher Wille, die Infrastrukturen der Daseinsvorsorge stetig auszubauen. In Bezug auf die Daseinsvorsorge wurde daher das Konzept der Infrastrukturachse entwickelt.

²⁰ Regionalplan V, Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Kiel 2002.



1. AktivSenior

Die Stationen belegen die enge räumliche und inhaltliche Verbindung der Infrastrukturen der Daseinsvorsorge.

- Station 1: AktivSenior mit Wohnungen, Gemeinschaftshaus und Netzwerkerinnen
- Station 2: Kirchengemeindehaus
- Station 3: Dörpshuus und KiTa
- Station 4: Grundschule, Offener Ganzttag und KiTa
- Station 5: Reithallen
- Station 6: Tennishalle
- Station 7: Dänische Schule
- Station 8: Festsaal Großewiehe

2. Kirchengemeindehaus

3. Dörpshuus und KiTa

4. Grundschule

Die Infrastrukturachse im Sinne der direkten Wechselwirkung zu den Funktionen des Ortskernes bildet die eingezeichnete Linie zwischen AktivSenior im Norden und der Dänischen Schule im Süden.

5. Reithallen

6. Tennishalle

7. Dänische KiTa und Schule

8. Festsaal Großewiehe

Die eingekreiste Fläche im Bereich Hauptstr./ Dorfstr./ Alte Bredstedter Str. markiert das wirtschaftliche Zentrum der Gemeinde. Hier befinden sich Einzelhandelsgeschäfte, die Bäckerei, die Tankstelle und die meisten Dienstleistungen (u.a. Ärzte, Apotheke, Gesundheitsdienstleistungen). Die Stationen der Infrastrukturachse ergänzen sich gegenseitig und bedingen einander. So erhöht die gut ausgebaute Versorgungs- und Gesundheitsinfrastruktur die Attraktivität der Kinderbetreuung, da die Familien ihre Besorgungen und Arztbesuche mit der Fahrt zur Kita verbinden können. Die attraktive Grundschule mit großem Einzugsbereich erhöht wiederum die Frequenz der Nutzung der Nahversorgungseinrichtungen. Das Zusammenspiel aller Stationen der Infrastrukturachse bedingt die Attraktivität des Ortskernes von Großewiehe.

Abbildung 22: Infrastrukturachse im Ortskern Großewiehe²¹

²¹ Eigene Darstellung 2020.



Für die Gemeinde ist der Schulcampus die Herzkammer der dörflichen Entwicklung. Neben einer guten technischen Infrastruktur und den Möglichkeiten der Grundversorgung in der Ortsmitte entlang der Hauptstraße bzw. Dorfstr. ist eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur (Kindertageseinrichtungen, Grundschule, Freizeitangebote) ein wesentliches Entscheidungskriterium für junge Familien, sich in einer Gemeinde niederzulassen und sich am Dorfleben zu beteiligen.

9 Handlungsprogramm der Fortschreibung

Das Handlungsprogramm der Ortskernentwicklung ist im vorhandenen Ortsentwicklungsplan 2019 umfassend in den neun Handlungsfeldern mit seinen Stärken, Schwächen, Herausforderungen und Projektvorschlägen beschrieben. Im Zuge dieser Fortschreibung bleibt dieses Handlungsprogramm vollinhaltlich gültig. Diese Fortschreibung ergänzt und konkretisiert den Themenkatalog für die beiden neuen Handlungsfelder „Kultur und Bildung“ sowie „Freizeit und Dorfgemeinschaft“. Überschneidungen zu den Handlungsfeldern des Ortsentwicklungskonzeptes 2019 sind unvermeidbar. Im Rahmen der Fortschreibung wurden zwei Schlüsselprojekte neu erarbeitet.

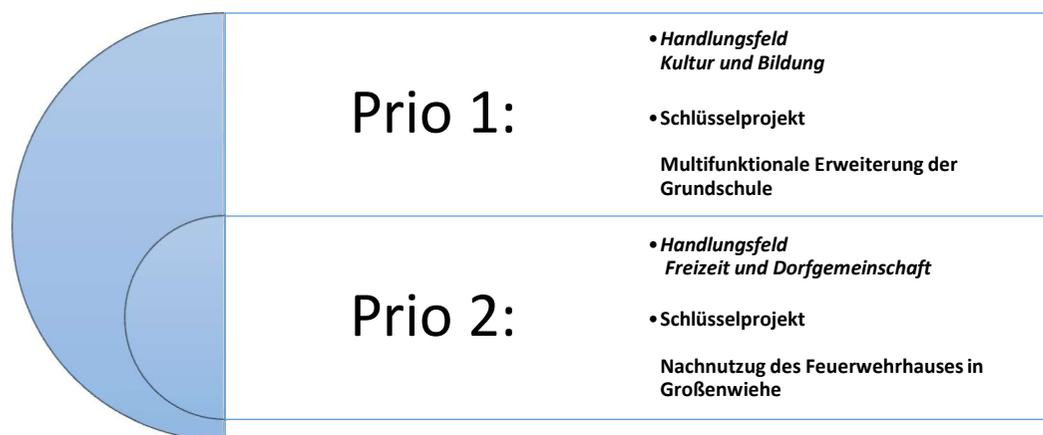


Abbildung 23: Handlungsfelder, Schlüsselprojekte, Prioritäten²²

²² Eigene Darstellung 2020.



Eine Sonderstellung nimmt das Projekt „Schaffung eines zentralen Dorfmittelpunktes“ aus dem Ortsentwicklungsplan 2019 ein. Das Teilprojekt „Schaffung eines multifunktionalen Treffpunktes mit Saalmöglichkeit“ sollte zum damaligen Zeitpunkt durch eine private Investorengruppe umgesetzt werden. Voraussichtlich wird es zu einem Eigentümerwechsel der Fläche kommen. Das Ziel der Schaffung einer Gaststätte mit Saal wird von der Gemeinde weiterverfolgt. Nur wenn es nicht gelingt, an dieser Stelle einen multifunktionalen Saal zu schaffen, würde die Gemeinde ein drittes Schlüsselprojekt verfolgen.

Im Sinne eines „Plan B“ würde dann die vorhandene Schulsporthalle an der Grundschule als multifunktionale Dorfgemeinschaftseinrichtung und Begegnungsstätte für größere Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft (z.B. Theateraufführungen, Kulturevents, Kaffeenachmittage des DRK) ertüchtigt werden.

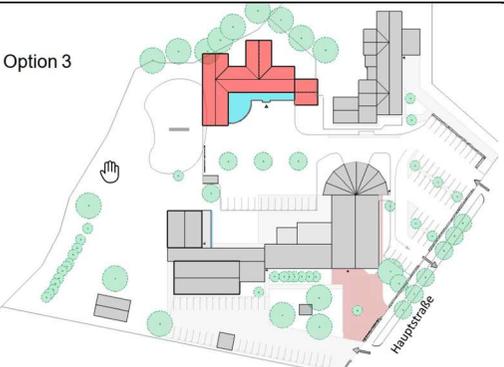
Um aus der Schulsporthalle eine Multifunktionshalle zu machen, müssten folgende baulichen Maßnahmen erfolgen:

- Multifunktionaler Hallenboden
- Einbau einer Akustikdecke
- Herrichtung von Lagerraum für Stühle, Tische, mobile Bühne
- Möglichkeiten für Bewirtung durch externe Caterer
- Energetische Modernisierung



9.1 Handlungsfeld Bildung und Betreuung

Projektart und Titel	Handlungsfelder
Schlüsselprojekt: Multifunktionale Erweiterung der Grundschule	1. Kultur und Bildung 2. Freizeit und Dorfgemeinschaft

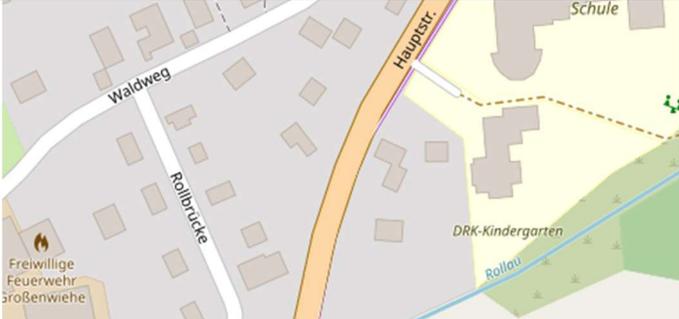
Träger	Projektbeschreibung
Gemeinde Großewiehe	Auf dem Schulgelände soll ein Neubau entstehen. Bausteine sind: 1. Mensa mit Ausgabe- und Spülküche für die Schulkinder und Ü3-Kinder 2. Multifunktionsraum mit Archiv für die Dorfgemeinschaft 3. Jugendraum 4. Raum für die OGS 5. Büro für die OGS 6. WC-Anlage 7. 2 Gruppenräume für die KiTa 8. Vorbereitungs- und Materialräume 9. Sonstige Nebenräume (Lager, Garderobe, Putzmittel usw.)
Partner Grundschule Offene Ganztagschule DRK Kita An der Schule DRK Ortsverein Ortskulturring Jugendbeirat Seniorenbeirat	
Option 3 	Bezug zu den Zielen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder von 0-10 Jahren werden in der Gemeinde ganztags betreut. ▪ Die Schule bildet einen wichtigen Baustein der Daseinsvorsorge im Ortskern. ▪ Bildung und Betreuung werden im Rahmen des Ganztags optimal verzahnt. ▪ Vorhandene und neu zu schaffende Räume für die Dorfgemeinschaft werden soweit möglich multifunktional genutzt. ▪ Die aktive Dorfgemeinschaft wird durch die Gemeinde unterstützt. ▪ Die Jugendlichen erhalten angemessene altersgerechte Freizeitmöglichkeiten auch durch einen Jugendraum.



Projektstatus	Referenz/ Förderung/ Umsetzung
<input type="checkbox"/> Projektidee ohne Träger <input type="checkbox"/> Projektvorschlag mit Träger <input checked="" type="checkbox"/> Projekt in Planung <input type="checkbox"/> Projekt in Durchführung	Priorität 1 Förderung nach GAK, Förderbereich 1, Maßnahme 4.0. Kosten: 3,835 Mio. Euro (inkl. 2 KiTa-Gruppenräumen, ohne Einrichtungskosten) auf Grundlage von Brutto- grundfläche und BKI, Stand 3.12.2020.



9.2 Handlungsfeld Freizeit und Dorfgemeinschaft

Projektart und Titel	Handlungsfeld
Schlüsselprojekt: Umnutzung des Feuerwehrhauses in Großewiehe	1. Freizeit und Dorfgemeinschaft 2. Kultur und Bildung
Träger	Projektbeschreibung
Gemeinde Großewiehe	Das Feuerwehrhaus Großewiehe am Standort Waldweg wurde Anfang der 1970er Jahre als Gemeinschaftsbau mit der Reithalle des Reit- und Fahrvereins Großewiehe errichtet. Nach Umzug der Freiwilligen Feuerwehr in den Neubau wird das Gebäude für Zwecke der Dorfgemeinschaft umgenutzt. Bausteine sind: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Räume für den Waldkindergarten: Wetterschutz und Lager ▪ Raum für Sportkurse ▪ Räume für Treffen und Begegnung
Partner	Bezug zu den Zielen
DRK KiTa OKR	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder von 0-10 Jahren werden in der Gemeinde ganztags betreut. ▪ Vorhandene und neu zu schaffende Räume für die Dorfgemeinschaft werden soweit möglich multifunktional genutzt. ▪ Die aktive Dorfgemeinschaft wird durch die Gemeinde unterstützt. ▪ Die aus der Dorfgemeinschaft geschaffenen Freizeitaktivitäten für alle Altersgruppen werden unterstützt. ▪ Das Miteinander und Gleichgewicht der Generationen mit ihren - auch unterschiedlichen Bedürfnissen – ist Handlungsleitfaden für die Gemeinde.
	Projektstatus
<input type="checkbox"/> Projektidee ohne Träger <input checked="" type="checkbox"/> Projektvorschlag mit Träger <input type="checkbox"/> Projekt in Planung <input type="checkbox"/> Projekt in Durchführung	Referenz/ Förderung/ Umsetzung
	Priorität 2 Förderung nach GAK, Förderbereich 1, Maßnahme 4.0.



10 Fazit und Schlussbemerkung

Die Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes wurde von September 2020 bis Januar 2021 erarbeitet. Der offene Bürgerbeteiligungsprozess fand im Zuge des Ursprungskonzeptes bereits 2017/ 2018 umfassend statt. Für die Fortschreibung war eine Beteiligung der entsprechenden Experten aus den Bereichen Kultur, Bildung und Dorfgemeinschaft vorgesehen. Aufgrund des Kontaktverbots wegen der Corona-Pandemie musste die Einbindung der Experten im Rahmen der Fortschreibung auf Einzelgespräche sowie telefonische Einzel- und Gruppeninterviews beschränkt werden. Die Lenkungsgruppe aus Politik, Verwaltung und Planern begleitete das Projekt inhaltlich.

Die Fortschreibung arbeitet für Großewiehe mit dem Konzept der Infrastrukturachse, welche die Gemeinde von Nord nach Süd durchzieht. Entlang dieser Achse liegen die Einrichtungen der Daseinsvorsorge, die in ihrer Summe den Ortskern als wirtschaftliches und bürgerschaftliches Zentrum stärken. Die Gemeinde verfolgt mit dem Konzept der Infrastrukturachse einen strategischen und langfristigen Ansatz für folgende Themen:

Anpassung an die Auswirkungen des demografischen Wandels

Die Bevölkerungsentwicklung wird in Großewiehe bis 2030 entsprechend der vorgelegten Bevölkerungsprognose zunächst weiterwachsen. Auch nach einem leichten Rückgang ab Mitte der 2020er Jahre wird der Bevölkerungsstand über dem jetzigen Niveau liegen. In Bezug auf die Bevölkerungsstruktur wird sowohl der Anteil der Älteren (65 bis unter 80 Jahre und über 80 Jahre) als auch die Anzahl der Schulkinder ansteigen.

Stärkung des Ortskernes

Der Ortskern der Gemeinde wird durch die beschriebene Infrastrukturachse getragen. Die Gemeinde hat, entweder in Eigenregie oder mit Privatinvestoren, in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, ihre überörtliche Versorgungsfunktion aufzuwerten und zu verbessern. Dazu gehören die folgenden bereits realisierten folgende Bausteine:

- AktivSenior mit seniorenrechten Wohnungen und Gemeinschaftshaus,
- Seniorengerechter sozialer Wohnungsbau „Am Redder“,
- Ansiedlung eines weiteren (angestellten) Arztes,



- Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte,
- Planung des Teilprojekt 1 aus dem Ortsentwicklungskonzeptes: Begegnungszone Dorfmittelpunkt,
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Ortskern zur Stärkung von Ärztezentrum, Kirchengemeinde, Nahversorger,
- Grundschule mit Nachmittagsbetreuung.

Profil als attraktiver Wohnstandort sichern

Als infrastrukturell sehr gut ausgestattete Gemeinde im Einzugsbereich von Flensburg ist Großewiehe einem stetigen Siedlungsdruck ausgesetzt. Dieser Tatsache trägt die Gemeinde durch Siedlungserweiterungen seit vielen Jahren Rechnung. Das nächste Baugebiet wird in der Verlängerung der Straße „Am Redder“ geplant, der B-Plan befindet sich bereits im Beteiligungsverfahren. Auf ca. 50 Bauplätzen soll neben klassischen Einfamilien- und Doppelhäusern auch Mietwohnraum, teilweise als sozialer Wohnraum, für kleine Haushalte entstehen. In der Summe werden mit diesem Baugebiet ca. 70-80 Wohneinheiten geschaffen.

Dorfentwicklung im Sinne einer Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität

Die beschriebenen Projekte tragen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde bei. Die Projekte im den Handlungsfeldern „Bildung und Betreuung“ sowie „Freizeit und Dorfgemeinschaft“ stellen für Kinder und Jugendliche, aber auch für alle Altersgruppen einen erheblichen Mehrwert dar. Mit der damit einhergehenden stärkeren Frequentierung der anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge sichern sie gleichzeitig die vorhandenen Infrastrukturen wie Nahversorger, Bäcker, Bank- und Gesundheitsdienstleistungen.

Westensee, den 26. Januar 2021